

Angelica Ensel

Hebammen im Konfliktfeld der pränatalen Diagnostik - Zwischen Abgrenzung und Mitleiden.

Frauen, deren Beruf es ist, anderen Frauen beizustehen, wenn sie Leben gebären, sehen sich unvermittelt vor die Aufgabe gestellt, ihnen zu helfen, ein Kind zur Welt zu bringen, das nicht leben soll. Fortsetzen der Schwangerschaft oder abbrechen nach einem auffälligen Ergebnis der pränatalen Diagnostik - der Konflikt der Frau ist auch der der Hebamme. Um diese Problematik dreht sich der Großteil der 240 Seiten dieses Buches. Und er wird an Hand der Aussagen der interviewten Hebammen eindringlich und nachvollziehbar geschildert. Sie beschreiben, wie sie mit dieser unerwarteten Aufgabe konfrontiert wurden und welche Bewältigungs- und Lösungsstrategien jede Einzelne für sich gefunden hat. Die Berichte legen sehr einfühlsam die Zerrissenheit der Frauen dar, die sich für einen späten Abbruch entscheiden, erzählen aber auch von jenen, die sich dagegen entschieden haben.

Vorgesaltet ist die Beschreibung der Rahmenbedingungen der pränatalen Diagnostik: ihre historische Entwicklung, ihr heutige Praxis, die Bedingungen der Schwangerenvorsorge und die rechtlichen Aspekte; darüber hinaus sind die Positionen der verschiedenen Interessengruppen zur PND dargelegt. Den Schluss bildet eine ausführliche Dokumentation der Konfliktsituation zweier selbst betroffener Hebammen.

Der Text ist gekonnt komponiert: Das anzuhandelnde Thema wird vorgestellt, an Hand der Interviews mit Inhalt gefüllt und so gedanklich weiter fort entwickelt. Schwierige Sachverhalte werden in klarer Sprache dargelegt, und die Interviews sind sprachlich so bearbeitet, dass der Text wie aus einem Guß erscheint.

Ein Sachbuch von allerbestem Zuschnitt: Es ist informativ, fesselt mit seinen Geschichten, vermittelt Wissen auf spannende Weise und gewährt durch das, was die Hebammen mit dem Thema pränatale Diagnostik erleben, allen Menschen einen tiefen Einblick in die Problematik.

Vera Herbst, Braunschweig (erschienen in: AFK-INFO, März 2003)